

10.05.2007, 04:00

Wasserpfeifen: Unterschätzte Gefahr

In einem berlinweit bislang einzigartigen Pilotprojekt hat das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg jetzt Gefahren und Konsumgewohnheiten im Umgang mit Wasserpfeifen ermittelt.

In einem berlinweit bislang einzigartigen Pilotprojekt hat das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg jetzt Gefahren und Konsumgewohnheiten im Umgang mit Wasserpfeifen ermittelt. Befragt wurden dazu 1140 Schülerinnen und Schüler ab zehn Jahren. Das Ergebnis überraschte selbst die Experten der Plan- und Leitstelle für Gesundheit. Bei den unter 16-Jährigen rauchen 31 Prozent Wasserpfeife. Die Zahl der Zigarettenraucher ist nur halb so groß. Leitstellen-Leiter Johannes Spatz konstatiert: "Wasserpfeifen sind bei Kindern die Einstiegsdroge zum Zigarettenrauchen geworden." Vor diesem Hintergrund sei es besonders alarmierend, dass nur etwas mehr als ein Drittel der Kinder und Jugendlichen das Wasserpfeiferauchen für annähernd so gefährlich halten wie das Zigarettenrauchen, sagt Gesundheitsstadtrat Knut Mildner-Spindler. "Es muss eine erschreckende Unkenntnis über die Gesundheitsgefahren festgestellt werden."

Zugleich haben die Bezirks-Gesundheitsexperten auch Wirte von 18 Wasserpfeifen-Lokalen befragt und erstmals in Berlin auch Feinstaubmessungen vorgenommen. In acht Lokalen ähnelten die Feinstaubbelastungen jenen verqualmter Diskotheken oder mit Rauchern besetzter Autos. Der Bezirk plant nun eine Intensivierung der Aufklärungsarbeit an Schulen und stärkere Kontrollen der Wasserpfeifen-Lokale.

fal